

Die Verbindung mit dem deutschen Geistesleben wurde nun auch im Bürgertum sehr lebhaft. Eine Anzahl Buchhandlungen entstanden, darunter die von Trattner, welche durch den Nachdruck aller bedeutenderen Erscheinungen ihrem Besitzer große Reichtümer — leider auf Kosten der Verfasser — einbrachte, andererseits aber um die Verbreitung deutscher Bildung in Österreich unleugbare Verdienste hat. Eine Reihe von Gelehrten bemühte sich um die „Aufklärung“ der Wiener, allen voran der rührige Josef von Sonnenfels. Der Sohn eines mährischen Kaufmanns, der vom Judentum zum Katholizismus übergetreten war, war Sonnenfels Soldat geworden, hatte sich aber selbst so weit gebildet, daß er — aus der Armee geschieden — die Rechte studieren konnte und in den Staatsdienst trat. Er wurde endlich Professor der Staatswissenschaften; ganz im Sinne der Aufklärung bekämpfte er die Folter, ja sogar die Todesstrafe. Daneben gab er aufklärerische Zeitschriften (darunter: „Der Mann ohne Vorurteil“) heraus, wirkte für die Verbesserung des Theaters und unterhielt einen regen Briefwechsel mit deutschen Geistesgrößen. Auch deutsche Dichter traten nun in Wien auf, so der gelehrte Denis u. a., freilich nur Nachahmer reichsdeutscher Vorbilder, aber sie schufen doch ein ganz neues Geistesleben in Wien. Die Milderung, unter Josef II. sogar die zeitweise Aufhebung der Zensur (behördliche Überwachung der zu druckenden Schriften) trug viel zu dieser Besserung bei. Allerdings hatten weder Maria Theresia noch Josef II. genug Sinn für die Wissenschaft, daß sich der öfters gehegte Plan, eine Akademie der Wissenschaften zu gründen, verwirklicht hätte, auch an der Universität wurden nur die medizinischen und die rechtswissenschaftlichen Studien mit großem Ernst betrieben, aber die Bildung der Wiener war trotzdem um 1750 bereits eine achtungsgebietende. Dem Fremden fiel freilich vor allem der heitere, scheinbar leichtfertige Sinn der Bevölkerung auf und die Neigung für allerlei Unterhaltungen und Schaustellungen, wie Tierhetzen, Feuerwerke, endlich für das Theater war wirklich allgemein. Gerade hierin sollte Wien bald führend werden; das von Josef II. 1776 gegründete „Hof- und Nationaltheater“ (jetzt Hofburgtheater), welches von vornherein das deutsche Schauspiel pflegte, erwuchs bald zur angesehensten deutschen Bühne, während das altheimische Volksschauspiel in seiner Lustigkeit fortblühte. — Daß aber auf allen Gebieten in Wien tüchtig gearbeitet wurde, daß ganze Gewerbe — wie die Seidenweberei und die Porzellanfabrikation — zur höchsten Blüte gelangten, das übersahen die Fremden und erblickten mit Unrecht in Wien bloß die Stadt des fröhlichen Lebensgenusses, der sorglos schmausenden „Phäaken“.

Die Aufklärung.
Sonnenfels.

Dichter;
Denis.

Unterhaltungen.

Das Theater.

6. Erzherzog Karl.

Erzherzog Karl wurde als dritter Sohn des Großherzogs von Toscana und späteren Kaisers Leopold am 5. September 1771 zu Florenz geboren. Er war von Natur aus schwächlich und schüchtern, zeigte aber früh ausgesprochene Lust und Talent zum Studium. Kriegsgeschichte und Mathematik waren seine Lieblingsfächer. — 1790, als

Jugend.